

NEWSLETTER vom 28. Januar 2012

Heute im isw-newsletter

- 1) Euro-Debakel
 - 2) isw-Konjunkturbericht
 - 3) Bankenkrise...
 - 4) Rüstungsexport
 - 8) Spenden
-

1. Das Euro-Debakel – was wird aus Europa?

Am 19. Januar 2012 referierte Conrad Schuhler in München Zur **Zukunft Europas**. Seine Thesen zum abnehmenden Gewicht Europas und des Euros in der Weltwirtschaft und zur notwendigen Errichtung eines "fortschrittlichen Europas", ohne das der Euro nicht gerettet werden könnte, lösten eine lebhafte und konfliktreiche Diskussion aus.

[Lesen...](#)

2. Deutschland in der Rezession!?

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht macht die Bundesregierung in Zweckoptimismus: "Die Wachstumskräfte sind intakt" , verkündet sie. Derweil schliddert die deutsche Wirtschaft mit der gesamten Eurozone bereits in Stagnation und Rezession. Nach Ansicht von Weltbank und IWF droht mit der Verschärfung der Euro-Schuldenkrise der Absturz der gesamten Weltwirtschaft. isw-Mitarbeiter Fred Schmid skizziert ein Bild der **konjunkturellen Situation**.

[Lesen...](#)

3. Seinem Referatskonzept "Bankenkrise - Finanzkrise - Euro-Krise - Sparprogramme -

Wirtschaftskrise" stellt Leo Mayer ein Zitat aus dem 'Spiegel' voran: "Der Kapitalismus hat eine Stufe erreicht, in der Geld mehr Ware als Zahlungsmittel geworden ist: mit Devisen, Schulden, Krediten zu handeln ist einträglicher als mit Industrieprodukten, und das finden nur die Verwerflichen, die glaubten, der Sinn der Marktwirtschaft sei die optimale Versorgung der Menschen mit Arbeit und Brot."

[Lesen...](#)

4. Rüstungsexport – Teil eines gigantischen weltweiten Geschäfts mit Rüstung und Krieg

Allein von 2009 auf 2010 sind die Rüstungsexporte global um 72 % auf 2.119 Milliarden Euro gestiegen. Deutschland hält bei dieser Liste des Todes den (west-)europäischen Spitzenplatz und hat seinen Weltmarktanteil seit 2004 fast verdoppelt. Ein Referatskonzept zum "Rüstungsexport" von Walter Listl in Vorbereitung der Protestaktionen gegen die "Münchner Sicherheitskonferenz".

[Lesen...](#)

5. Spenden

A) isw-Geschenkabo Zum Jahresende 2011 sind viele Geschenkabos ausgelaufen; bei den Beschenkten handelt es sich um Menschen, die politisch interessiert und aktiv sind, deren Lebensumstände aber ein Abonnement nicht erlauben. Wir bitten Sie zu überlegen, ob Sie eines dieser Geschenkabos übernehmen können. Entsprechende Formulare finden Sie unter <http://www.isw-muenchen.de/download/abo-geschenk.rtf>

B) Unsere Leserinnen und Leser schaffen die materielle Grundlage unserer Arbeit. Weder Parteien noch Verbände noch Stiftungen alimentieren uns. Unsere Publikationen finanzieren wir, neben der Selbstausschöpfung der Autorinnen und Autoren und der zahlreichen Aktiven im Institut, aus den Beiträgen unserer FörderInnen und AbonentInnen. Eine neue Steuerregelung kostet uns allerdings Jahr für Jahr viel Substanz, deshalb ist jeder Euro, jedes zusätzliche Abonnement von Bedeutung.

Spenden sind in voller Höhe steuerlich absetzbar. Unsere Bankverbindung: isw e.V., Konto-Nr: 983420, BLZ 700 905 00 Sparda Bank München

Wenn Sie den isw-newsletter nicht mehr erhalten möchten: Mail an isw_muenchen@t-online.de - Betreff: "Kein newsletter mehr".